



Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte Dezember 2018

Der großräumige Vogelzug in die Wintergebiete ist nahezu abgeschlossen, so dass das Vogelschlagrisiko im aktuellen Vorhersagezeitraum recht gering ist. Die Zahl nordischer Gänse hält sich auf einem konstanten Niveau, wobei Blässgänse am häufigsten sind. Singschwäne (siehe unten) haben hingegen deutlich zugenommen und halten sich ebenso wie in Deutschland überwinternde Zwergschwäne (siehe unten) an den Küsten und größeren Seen auf. Teilweise treten sie auch in gemischten Gruppen mit den ganzjährig heimischen Höckerschwänen (siehe unten) auf. Gänse und Schwäne stellen nah der Flughäfen auf ihren täglichen Pendelflügen (unterhalb 500 ft) zwischen Schlaf-, Rast- und Fraßplätzen generell eine Gefahr dar.

Die Zahl der Feldlerchen, Kiebitze und Stare nimmt weiterhin ab, während Ringeltauben und Kraniche in stabilen Beständen erfasst werden. Kraniche stellen dabei weiterhin besonders im Nordosten und Norden Deutschlands ein Risiko während ihrer täglichen Flüge dar. Die Vogelflugaktivität in der Nacht hat stark nachgelassen, so dass die Gefahr von Vogelschlägen hauptsächlich tagsüber bis in die Dämmerung besteht, wobei Höhen von 6.000 ft nur sehr selten überschritten werden.

Trotz des recht geringen Risikos muss immer mit umherziehenden Schwärmen von Krähen, Möwen, Ringeltauben oder Greifen in Flughafennähe gerechnet werden, welche die Flächen zur Nahrungssuche oder Rast nutzen. Temporär stehende Gewässer bzw. Pfützen nach Regenereignissen können weiterhin zum Auftreten von Graureihern und Enten auf Flughäfen und in der direkten Umgebung führen und damit ein Risiko für die Luftfahrt darstellen.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.davvl.de/index.php/unsere-leistungen/birdtam> besondere Beachtung finden.



Singschwan (*Cygnus cygnus*)



Zwergschwan (*Cygnus bewickii*)



Höckerschwan (*Cygnus olor*)



Bird Strike Risk Forecast valid from the Beginning to the Middle of December 2018

The large-scale bird migration to the wintering grounds is nearly completed so that the bird strike risk is currently quite low. The number of Nordic geese remains on a constant level whereby white-fronted geese are most frequently to be found. Whooper swans - the number of which has clearly increased - as well as Tundra swans (both see below) which are wintering in Germany can be expected on the coasts and at larger lakes. Occasionally, they can also be found in mixed groups with native Mute swans (see below). Geese and swans that are commuting (below 500 ft.) between their sleeping, resting and feeding grounds pose a general risk in the vicinity of airports.

The number of skylarks, lapwings and starling is still decreasing while stabile populations of wood pigeons and cranes are recorded. Especially in the north of Germany, cranes still pose a risk during their daily commuting flights. The bird activity by night has significantly decreased so that the bird strike risk exists primarily by day and in the twilight whereby the birds rarely exceed altitudes of 6,000 ft.

Despite the small risk, flocks of migrating crows, seagulls, wood pigeons or griffins must always be expected in the vicinity of airports which the birds are using for resting or feeding grounds. Furthermore, temporarily standing waters respectively puddles after rain may attract gray herons and ducks to the airports and their immediate surroundings and therefore pose an aviation risk.

For pre-flight preparation special attention should be paid to the current birdtam situation at <https://www.davvl.de/index.php/unsere-leistungen/birdtam>.



Whooper Swan (*Cygnus cygnus*)



Tundra Swan (*Cygnus bewickii*)



Mute Swan (*Cygnus olor*)